

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 64 (2008)
Heft: 1

Buchbesprechung: Botzheiterefaane [Christian Schmid]

Autor: Mader, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Von Arnold Mader

CHRISTIAN SCHMID: Botzheiterefaane. Cosmos Verlag, Muri bei Bern. 240 Seiten, Fr. 39.– / 27.–

Christian Schmid ist vom Radio und neu auch vom Fernsehen her bekannt (Radio DRS 1: «Siesta», Schnabelweid und Mailbox»; TV: SF «bi de Lüt»). Seine Ausführungen zu eigenartigen, bedenkenswerten oder gar kuriosen Ausdrücken aus der Deutschschweiz sind immer ebenso lehrreich wie unterhaltend, sodass nicht nur eingefleischte Sprachnarren jeweils gespannt seinen Sendungen folgen.

Der Autor hat bereits mehrere Bücher veröffentlicht, in denen festgehalten ist, was zuvor halt nur flüchtig durch den Äther bzw. über den Bildschirm huschte. Und seine Texte halten solcher Fixierung nicht nur stand, sondern gewinnen beim individuell gemächlicheren Lesen noch an Gehalt: Man macht Entdeckungen, die einem vorher beim Vortrag entgangen waren; zudem schlägt man im Buch zuweilen gerne wieder mal was nach. Schmid ist ein lustvoller Sprachwissenschaftler: «Neben dem Hören und Lesen, Sprechen und Schreiben von sorgfältig gearbeiteten Texten gibt es meines Erachtens keinen lustvolleren Zugang zu Sprachen als über Wörter und ihre Geschichten», schreibt er unter dem Titel «Lust auf Sprache» im Einleitungstext zum vorliegenden neuen Buch. Und es gelingt ihm, diese Lust auf Sprache, auf Wortgeschichten mit seinen wahrhaft

«sorgfältig gearbeiteten Texten» auf den Leser zu übertragen.

Nicht etwa allein bei Ausdrücken, deren blosser Nennung schon Neugier weckt, wie etwa eben botzheiterefaane oder Hüürebeiss, sondern auch bei Wörtern wie Auto oder Wienachte, zu denen es ausser ein paar trockenen etymologischen Hinweisen wenig zu sagen zu geben scheint. Doch Schmid versteht es, die Geschichten der Sache und der Wörter drum herum zu einem vielseitigen unterhaltsamen Essay zu vereinen, in dem man fast in jedem Satz etwas Neues erfährt. Er ist nicht nur ein gründlich gebildeter Sprachwissenschaftler, sondern auch ein begabter Erzähler.

Den Schluss des Buches bilden ein Wörterverzeichnis und eine Liste der von Schmid zu Rate gezogenen Wörterbücher, Nachschlagwerke und Webseiten; die Liste umfasst fünf Seiten: eine enorme Forscherarbeit liegt diesen so leicht daher kommenden Texten zugrunde. Dem Leser aber bleibt bei der Lektüre die reine Freude, auf vergnügliche Art belehrt zu werden.